

Chelat-Therapie als Silberstreif am Horizont in der Behandlung von Demenz und AD:

„Zeitbombe Altersdemenz“

Etablierte Medizin bietet keine wirksamen Therapien bei Demenz – die ganz anderen Aspekte zum Jahr „2030“

Fachbeitrag von Karin Löprich, Heilpraktikerin

Schon macht angesichts einer alternden Gesellschaft die Rede von der „Volkskrankheit der Zukunft“ die Runde: Gegenwärtig gibt es mindestens eine Million Demenzkranke in Deutschland, zwei Drittel davon haben die von dem Nervenarzt Alois Alzheimer 1906 erstmals beschriebene Krankheit.

Zuerst ist die Zellkommunikation an den Synapsen gestört (den Sendestellen der Nerven) – die Signalweiterleitung wird gehemmt und schädliche Eiweißanlagerungen verstopfen zunehmend den Energiefluss – die Zellen „ziehen sich zudem zurück“ und gehen letztendlich zugrunde, wenn dieser Zustand über eine längere Zeit besteht.

Göttinger Wissenschaftlern ist jedoch ein Durchbruch in der Hirnforschung gelungen: Sie haben die Ursache für Demenzerkrankungen entdeckt, nicht der Tod von Nervenzellen, wie bisher angenommen, sondern Störungen an Nervenzell-Kommunikationsknotenpunkten verursachen die Gedächtnisstörungen. Damit ergeben



Der deutsche Arzt Dr. Alois Alzheimer beschreibt 1906 erstmals den Fall einer 51-jährigen Patientin, die an „Alterschwachsinn“ leidet. Nach deren Tod entdeckt er in ihrem Gehirn ungewöhnliche Ablagerungen, die er erforscht. Damit legt er den Grundstein für unser heutiges Wissen. Die „Krankheit des Vergessens“ erhält den Namen ihres Entdeckers: Alzheimer-Krankheit (AD) auch Morbus Alzheimer genannt.



Karin Löprich

len degenerativen Krankheiten bis zum Krebs. Mit der klinischen Metallentgiftung gelingt es, blockierte Enzyme wieder zu aktivieren. Wie sonst lassen sich die Erfolge der Chelat-Therapie erklären? Wir brauchen nicht auf eine „Wundermedizin“ zu warten, weil wir mit der Chelat-Therapie bereits eine wirksame und ungefährliche Methode zur Behandlung von Demenzerkrankungen haben.

Die ganz anderen Aspekte zum Jahr „2030“

Tickt die Zeitbombe Demenz für alle Menschen? Nicht nur für die alten Menschen? Sind wir alle dem langsamen Gehirnzerrfall ausgesetzt? Gibt es – außer Erfolg versprechenden Ansätzen in der Alzheimer Forschung – nichts, um diese „Zeitbombe“ zu entschärfen? Wie wird unsere Gesellschaft im Jahr 2030 aussehen? Wer wird die Demenzkranke noch pflegen können – und wer wird die Pflege noch bezahlen können? Gegenwärtig gibt es mindestens eine Million Demenzkranke in Deutschland und es ist davon auszugehen, dass es jährlich 20.000 mehr werden. Das Risiko der Erkrankung steigt sogar noch mit zunehmendem Alter.

Prominente Alzheimer Patienten waren: Helmut Schön, ehemaliger Fußballbundestrainer, Harold Wilson, britischer Politiker und zweimal Premierminister von Großbritannien, Ronald Reagan, früherer

sich völlig neue Ansätze für die Erforschung von Therapie-Maßnahmen bei neurodegenerativen Erkrankungen (ZDF „heute“ 07.03.2007).

Die Lehrmeinung muss offensichtlich korrigiert werden. Denn die Forschung kommt nicht umhin, die toxischen Metalle als Verursacher der Ablagerung an den Kontakten der Nervenzellen mit in ihre aktuelle Forschungen einzubeziehen.

Quecksilber, Blei, Kadmium, Aluminium und andere toxische Elemente aus der Umwelt und besonders aus Zahnfüllungen passieren die Bluthirnschranke, lagern sich im Gehirn ab und blockieren wichtige Enzymfunktionen. Wenn durch einfaches Entfernen (chelatieren) der toxischen Elemente eine objektive Verbesserung der Alzheimer Patienten erfolgt, kann das nicht einfach als „Nonesence“ abgetan werden, sondern sollte als Therapieansatz in der Medizin etabliert werden. Eine andere neurodegenerative Erkrankung, die Multiple Sklerose (MS) ist ebenfalls durch die Entgiftungstherapie mit Chelatoren zu stoppen und zu therapieren.

Die Chelat-Therapie ist daher der Silberstreif am Horizont in der Behandlung von Demenz, AD und Parkinson sowie von al-



Gerhirn bei Alzheimer

gesundes Gehirn

Quelle: NASA

US Präsident, Herbert Wehner, SPD Politiker, Rita Hayworth und Helmut Zacharias.

Verdeckte Erkrankung

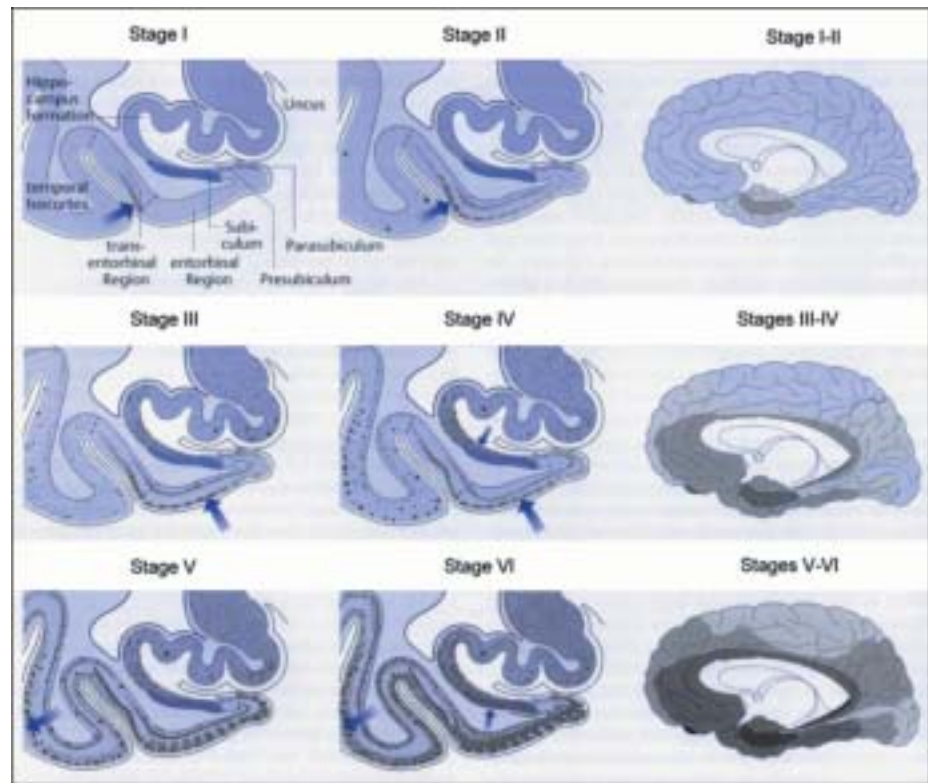
Demenz äußert sich oft verdeckt: In der Abnahme des Gedächtnisses und Denkvermögens mit Beeinträchtigung des täglichen Lebens bei klarem Bewusstsein: Die Symptome variieren von Antriebsverlust, depressiven Verstimmungen, schwerem Verlust des Kurzzeit- und Langzeitgedächtnisses bis hin zur vollständigen Desorientiertheit, Änderungen der Persönlichkeit (das eigene Spiegelbild wird nicht mehr erkannt), Verlust der Urteilsfähigkeit, Fehlhandlungen, aber auch Trugwahrnehmungen und Aggressionsausbrüchen mit möglicher Selbstgefährdung, etwa durch Weglaufen und Verlaufen in der früher vertrauten Umgebung.

Erst im Tode Klarheit

Die Diagnose einer ausgeprägten Altersdemenz fällt meist nicht leicht. Das Krankheitsbild muss von anderen organisch psychiatrischen Erkrankungen abgegrenzt werden. In ca. 20 Prozent der Fälle handelt es sich um die vaskuläre (arteriosklerotische) Demenz, bei der die Blutgefäße des Gehirns infolge zerebrovaskulärer Erkrankungen geschädigt sind. Diese Form der Demenz verläuft mit stufenförmiger Verschlechterung, wogegen die Alzheimer Erkrankung schleichend verläuft und erst nach dem Tode durch die Untersuchung des Gehirns sicher zu diagnostizieren ist. Mischfälle sind relativ häufig.

Etablierte Medizin bietet keine wirksame Therapie bei Demenz

In allen Fällen von Demenz ist von der etablierten Medizin zur Zeit keine Heilung möglich. Verschiedene Medikamente konnten Symptome verbessern, hatten jedoch keinen durchschlagenden Therapieerfolg zu bieten. Impfungen gegen Alzheimer durch Immunisierung gegen Amyloid mussten abgebrochen werden, weil bei mehreren Patienten während der Behandlung mit dem Impfstoff eine Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute auftraten.



Es ist erschreckend zu sehen, dass bereits im jugendlichen Alter die ersten Anzeichen einer neurologischen Erkrankung durch Quecksilber nachzuweisen ist. Schon bei 20% aller 20 bis 30-Jährigen aus Industrieländern, welche noch nicht auffällig sind, finden sich in Gehirnbiospien in geringem Ausmaß Alzheimer typische Veränderungen des Gehirns
Braak et al. 1997

Die EDTA-Chelat-Therapie hat als einzige Therapie überhaupt die reversible Therapie der Arteriosklerose in allen ihren Ausprägungen anzubieten: **Cerebral, koronar und peripher.**

Die zerebrovaskuläre Demenz kann durch Chelatoren ebenso behandelt werden wie die durch toxische Metalle wie Aluminium, Quecksilber, Blei u.a. hervorgerufenen Zerfallsprozesse im Gehirn bei Morbus Alzheimer und der **PICK-Krankheit** oder Frontotemporale Demenz (FTD), welche bei jungen Menschen auftritt.

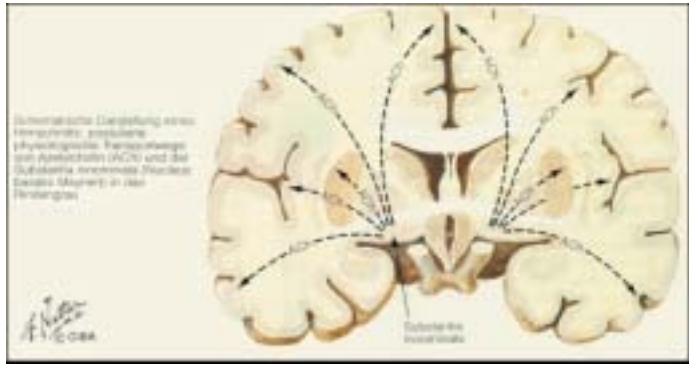
Die größte Zahl der Demenzerkrankungen treten im höheren und hohen Lebensalter auf. Im Alter ist die Arteriosklerose stärker vorangeschritten als im jugendlichen Alter. Aber auch junge Menschen und sogar Kinder erleiden Schlaganfälle. Eine amerikanische Studie kann belegen, dass junge Menschen zwischen 19 und 22 Jahren bereits an fortschreitender Arteriosklerose leiden. Falsche, das heißt fett- und zuckerreiche Ernährung (Süßstoff ist unbedingt zu vermeiden, da es Zusammenhänge mit der Entstehung von neurovegetativen Erkrankungen wie AD und Parkinson gibt), zu wenig Bewegung, viel Stress und eine zunehmende Umweltbe-

lastung mit toxischen Elementen und Chemikalien bewirken die viel zu früh entstehenden degenerativen Gefäßerkrankungen. Und wie anfangs dargestellt, hat Dr. Alois Alzheimer die Demenz bei einer 51-jährigen Patientin erforscht.

Wie beginnt Demenz? Anfangs merkt der Patient es selbst, dass er mehr als nur ein wenig vergesslich ist – es wird oft scherzhaft gesagt: „Alzheimer lässt grüßen“. Damit ist nicht zu spaßen. Die Krankheit entwickelt sich nicht über Nacht. Zuerst redet man sich wegen der Vergesslichkeit mit Stress und Zerstreuung aus, wenn man merkt, dass einem das Gedächtnis immer öfter im Stich lässt. Was wollte ich eben machen? Man reagiert ärgerlich darauf – man muss sich besser konzentrieren – oder was kann man sonst dagegen tun? Um Himmels Willen, man wird doch hoffentlich nicht die Alzheimer Krankheit bekommen! Nur das nicht!

Aus jungen Menschen kranke Greise

Als Differentialdiagnose ist bei jungen Menschen die **PICK-Krankheit** oder



Schematische Darstellung eines Hirnschnitts

Frontotemporale Demenz (FTD) auszuschließen. Bei dieser Krankheit sterben Gehirnzellen ab – sie macht aus jungen Menschen greise Kinder. Die FTD ist eine relativ seltene Form von Demenz, bei der die Nervenzellen im Stirn- und Schläfenlappen schrittweise untergehen. Das Gehirn schrumpft an den Stellen des Gehirns, die für Sprache, Organisation und Sozialverhalten wichtig sind. Sind die Quecksilberablagerungen im Gehirn schuld an den NFTs und am Zerfall des jugendlichen Gehirns bei der PICK-Krankheit? Will man die Menschheit systematisch ausrotten?

Wann wird Amalgam endlich total verboten?

Quecksilber und Alzheimer

Dr. med. Joachim Mutter von der Universität Freiburg forscht seit einigen Jahren über die Zusammenhänge von Quecksilberbelastung des Gehirns und der Entstehung von Alzheimer. Die nachfolgende Grafik zeigt die Belastungen der Gehirnareale in verschiedenen Stadien der Entwicklung der Alzheimer Demenz.

Pathologische Gehirnveränderungen in der „Normal“-Bevölkerung

Anhand von Hirnbiopsien können alzheimer-typische Veränderungen (Neurofibrillen = Neurofibrillary Tangles = NFT) bei einem Großteil der Bevölkerung in Industriestaaten gesehen werden. Diese sind in unterschiedlichem Schweregrad sichtbar und wurden in sechs Stadien eingeteilt:

- Autopsiestudien:

Hinweise für erhöhte Hg-Spiegel im Gehirn

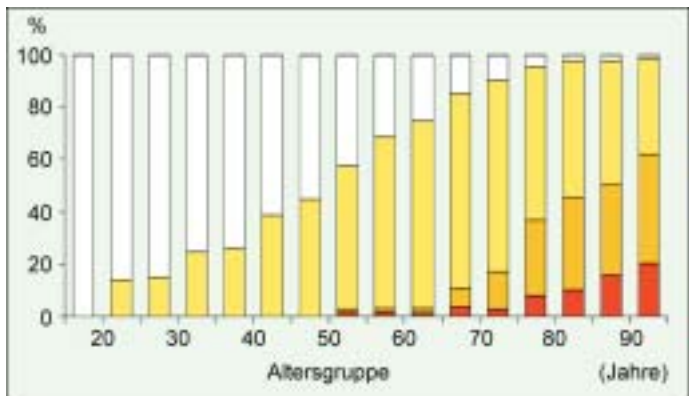
- Studien an lebenden AD-Patienten:** Hinweise für erhöhte Hg-Spiegel im Blut (Korrelation mit β -Amyloid im Liquor)
- Tierversuche:** Nur durch Hg gleiche biochemischen Veränderungen wie bei AD auslösbar
- Studien an Zellkulturen:** Nur Hg (nicht Pb, Cd, Al, Mn, Zn, Cu) in niedrigsten Konzentrationen können alle AD-typische Veränderungen auslösen (aber Synergismus: z.B. Aluminium, Blei – LD1 + LD0, 1Hg = LD 100% – Thiomersal)

- Zusammenhang zwischen **genetischem Risikofaktor** (Apolipoprotein E) und Hg plausibel: Unterschiedliche Hg-Entgiftungsfähigkeit (E2 > E3 > E4)

Nucleus basalis meynert: Am frühesten und am stärksten betroffen bei AD (-90% – zum Vergleich: Cortex verliert max. 30% seiner Masse.

Genetische Faktoren bei der Entstehung von Alzheimer

Erbliche Fettstoffwechselstörungen wie LP(a), Apolipoprotein E4, fehlende oder defekte Glutathion-S-Transferasen, SOD2



NFT / NT Stadien der jeweiligen Altersgruppen (n03261) Braak et al. 1997

und andere Entgiftungsenzyme tragen zu einem frühzeitigen Entstehen von degenerativen Gefäßerkrankungen und Alzheimer bei. Die genetischen Tests sind zwar nicht billig – sie tragen aber dazu bei, die richtige Therapie im richtigen Zeitpunkt zu empfehlen. Über dieses Thema wird auch in Seminaren referiert, dessen Besuch nur empfohlen kann.

Apolipoprotein E4 Genotype Increases the Susceptibility to the Development of AD

APOE Genotype	% U.S. Population	Age of AD Onset (yr.)
2/2	<1	?
2/3	11	>90
2/4	5	80-90
3/3	60	80-90
3/4	21	70-80
4/4	2	<70

Adapted from Roses, A.D. (1985) Sci. Am. Science & Med. 16-25.

Nachfolgende Untersuchung zeigt interessante Ergebnisse auf:

- Afrikaner** {ApoE4-Allelfrequenz bis 40%} und **Japaner** (Asiaten) in ihrem Heimatland mit **niedrigem AD-Risiko**
- Aber:** Afroamerikaner und Japaner, die in USA leben, haben **hohes AD-Risiko**
- Afroamerikaner** haben sogar **höheres AD-Risiko** als weiße Amerikaner

Daraus kann gefolgert werden, dass exogene Ursachen sehr wahrscheinlich sind (z.B. Infektionen, Toxine, Ernährung, Klimafaktoren, Psyche?)

- Bisher wurde kein Infektionserreger gefunden, trotz intensiver Forschung (evtl. C. pneumonia)
- Das Risiko auf dem Land ist gleich hoch wie in der Stadt (Falls Toxin involviert, dann ein personenbezogenes)
- Erkrankung sind in allen sozialen Schichten vorhanden

Die verschiedenen Formen der Demenz manifestieren sich leider immer mehr bei Menschen, die eigentlich noch etwas vom Leben erwartet hatten. Gerade pensioniert – gerade in den verdienten Ruhestand gegangen – hätten sie endlich Zeit für viele Dinge und schöne Reisen. Sie haben sich Geld gespart und wollen sich etwas gönnen. Sie fühlen sich nicht alt und nehmen ausschließlich die positiven



müssen vielleicht noch viele Jahre für die immensen Pflegekosten aufkommen. Sie würden lieber die Angehörigen in ihrer Mitte alt werden sehen – möglichst in geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Aspekte des Alters für sich in Anspruch, wie:

- Reife
- Erfahrung
- Unabhängigkeit
- Übersicht
- Menschenkenntnis
- Sicherheit in Entscheidungen

und noch viele andere gute Eigenschaften.

Die üblicherweise negative Besetzung des Wortes „Alter“ wie

- Verlust von sozialen Rollen
- Alterskrankheiten
- Isolation
- Einsamkeit
- Körperlicher und geistiger Verfall

wird weit von sich geschoben – das gilt doch nicht für uns „Wilden Alten“ – JETZT jedenfalls noch nicht. Das Thema Demenz wird einfach ignoriert.

Wake up NOW!

Dabei hätte man es gerade jetzt in der Hand, die „Zeitbombe“ zu entschärfen – indem man sich einer Chelat-Therapie unterziehen würde. Ist der Urlaub auf einer Sonneninsel wichtiger als eine rechtzeitig durchgeführte Therapie, mit der man länger fit und aktiv bleiben kann, um noch viele schöne Dinge unternehmen zu können?

Die Therapie ist zu teuer – das Geld schon verplant und der Rest wird gespart – für den Fall der Fälle – sollte man einmal pflegebedürftig werden. Außerdem sollen ja auch die Kinder noch etwas erben. Das ist jedoch eine Illusion, denn im Falle der Erkrankung an einer Altersdemenz wird das Ersparte und auch das „Häusle“ bald für die entstehenden Kosten für das Pflegeheim „draufgehen“ – und die Kinder werden nichts davon haben – sondern

geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Am falschen Platz gespart!

Es ist ein Jammer mit anzusehen, wie sich die Krankheit manifestiert und die Patienten das Geld für die Behandlung zum Aufhalten der Demenz nicht ausgeben wollen – auch wenn sie es haben. Dabei könnten sie ihre Unabhängigkeit länger erhalten – und die Angehörigen entlasten.

Neben der Belastung im Umgang mit den Kranken erfordert die wachsende Hilflosigkeit und Pflegebedürftigkeit viel Zeit- und Kraftaufwand für die Betreuung. Häufig geraten sie selbst an die Grenzen der physischen und psychischen Belastbarkeit. Ich kenne Fälle aus meiner Praxis, bei welchen die „Zeitbombe Demenz“ noch hätte entschärft werden können, es jedoch an der Starrköpfigkeit und dem eisernen Sparwillen der Patienten (für schlechtere Zeiten) gescheitert ist, eine Chelat-Therapie durchzuführen – jetzt hat es die Familie mit der Pflege der Patienten äußerst schwer, und das Pflegeheim wird der nächste unausweichliche Schritt sein.

Was kostet die Chelat-Therapie?

Bei der Chelat-Therapie degenerativer Erkrankungen geht man von einer Serie von mindestens 20 bis 30 Infusionen aus. EDTA wird noch mit anderen Komplexbildnern (Chelatoren), Vitaminen, Mineralien und Aminosäuren kombiniert. Die Infusionen werden zweimal wöchentlich durchgeführt und dauert mindestens drei Stunden. Eine Infusion kostet im Durchschnitt 125 Euro. Dazu kommen Laboruntersuchungen vor und begleitend zur Behandlung sowie die notwendige Substitution mit einem Vitamin-, Mineral- und Spurenelemente-Komplex. **Nach der ersten Serie wird monatlich eine Infusion empfohlen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Entgiftung kontinuierlich fortge-**

setzt wird. Mit etwa 4000 Euro kann eine intensive Jahres-Chelat-Therapie durchgeführt werden – das kostet etwa soviel wie fünf Wochen Pflegeheim.

Übrigens: Ein Monat Pflegeheim kostet etwa so viel wie eine vorbeugende Chelat-Therapie. Und mit dieser Vorsorge könnte man sich vielleicht viele Monate oder gar Jahre das Pflegeheim sparen (oder besser *ersparen*). **Die Öffentlichkeit ist nicht über die Wirkung der Chelat-Therapie informiert.** Hoffentlich hilft der Fachbeitrag in Zeitschriften, die Chelat-Therapie bekannter zu machen, um mehr Patienten die einzige Möglichkeit an die Hand zu geben, sich erfolgreich gegen die Altersdemenz zur Wehr zu setzen.

Für die etablierte Medizin existiert die Chelat-Therapie immer noch nicht. Was kann die Therapie mit metallbindenden Komplexen auch schon bewirken! Gefährlich sei sie höchstens, da neben Blei, Quecksilber, Aluminium und anderen toxischen Elementen auch die lebenswichtigen Elemente mit ausgeschieden werden – schrecklich... Als würde ein ausgebildeter Chelat-Therapeut nicht dafür sorgen, dass die essentiellen (zum Leben notwendigen) Elemente substituiert werden!

Qualifizierte Chelat-Therapeuten DACT finde Sie im Internet www.chelat.biz unter *Mitglieder*

Die Chelat-Therapie (klinische Metall-Entgiftung) stellt eine bewährte Methode in der Prävention von Alterserkrankungen dar. Sie ist gut mit anderen Therapien zu kombinieren, z.B. mit OZON-Therapie, UVB, Oxivenierung nach Regelsberger, Biofeedback nach Prof. Nelson, Homöopa-



Chelat-Therapie: Eine Methode setzt sich durch

Wie schnell altern Sie?

Chelat-Therapie ist als „Altersbremse“ in vielen Ländern der Welt bereits etabliert. Toxische Metalle verursachen Freie Radikale (FR), welche die Zellen altern lassen. Chelatoren entfernen toxische Elemente und reduzieren dadurch das zerstörerische Werk der FR.

thie, Phytotherapie, physikalischen Therapien und vielen anderen mehr. Ginkgo biloba wurde vor einigen Jahren von der Medizin noch verlacht. **Die regelmäßige Einnahme von Ginkgo biloba und anderen bewährten Mitteln, Aminosäuren, Vitaminen, essentiellen Mineralien (hier sei auch besonders die Kupfersubstitution erwähnt) sowie eine ausreichende Versorgung mit Omega-3-Fettsäuren, können die Entstehung der Demenz hinauszögern oder vielleicht verhindern.** Aus der Kombination der biologischen Therapien und der Chelat-Therapie entsteht ein unschlagbares Konzept im Kampf gegen AD.

Vorausgesetzt, dass sich der Patient eine Therapie finanziell leisten kann – oder will? Ich rate den Menschen, in deren Familien Fälle von Demenz auftreten oder auftraten, sich rechtzeitig einer Risiko-Analyse zu unterziehen und eventuell die Chelat-Therapie präventiv zu machen, um dem Schicksal Altersdemenz zu entgehen. Wer einen Angehörigen mit Anzeichen einer Demenz in seinem Umfeld hat, sollte die Information durch diese Veröffentlichung über die Chelat-Therapie für sich selbst nutzen und diese an Bekannte und Ver-



wandte weitergeben. Mehr Information findet man im Internet unter www.chelat.biz

Die Pflegeversicherung hat übrigens die Demenzkrankheit aus ihrem Vergütungskatalog ausgeschlossen. Solange sich ein Patient noch selbst kämmen kann (egal wie), noch selbst das Essen zu sich nehmen kann und den Gang zur Toilette selbst bewerkstelligen kann – so lange wird kein

Euro Pflegegeld bezahlt. Es ist ganz gleichgültig wie sehr eine Familie mit der Pflege einer an Demenz erkrankten Person leidet – oder ob eine Hilfe speziell dafür gebraucht wird, das „Babysitten“ zu übernehmen.

Die Wissenschaft forscht eifrig. Neueste Erkenntnisse zeigen eine Kommunikationshemmung durch blockierte Synapsen an den Gehirnzellen als Ursache für Alz-

heimer auf. Warum wird nicht daran geforscht, wo die Ursache der Blockade zu suchen ist. Toxische Metalle zu entgiften ist für die Wissenschaft vielleicht so etwas wie ein „ÖKO-Kram“ und nicht der Mühe wert, danach zu forschen. Die Pharmaindustrie würde sich bestimmt ein Medikament mit garantiert riesigen Umsätzen wünschen. Das Geschäft mit den Demenzkranken würde ein Renner – es ist jedoch keine Hoffnung auf eine baldige grundlegende Therapie zu erwarten. Die klinische Metall-Toxikologie – Chelat-Therapie würde niemals genug Geld in die Kassen der Pharmaindustrie einfahren. Böse Zungen könnten von Interessenkonflikten sprechen.

Die etablierte Medizin hat bisher den Aspekt der Schwermetallbelastung völlig vernachlässigt. Durch verbesserte Arbeitsbedingungen gibt es zum Glück nur noch selten Bleivergiftungen – welche dann von der Schulmedizin mit Chelatoren (metallbindenden Komplexen) behandelt werden. Dafür gibt es schon die wissenschaftliche Anerkennung der Chelat-Therapie, aber über die weit effektivere Anwendung der Chelat-Therapie bei ALLEN degenerativen Krankheiten hat man noch nicht nachgedacht.

Kostenübernahme durch Kassen?

Vielleicht ist die Chelat-Therapie zu einfach und zu wirksam – oder die Pharmazeutische Industrie kann nicht genug daran verdienen... Wenn die Krankenkassen Kosten sparen wollten, brauchten sie nur die Kosten für die Chelat-Therapie als wirksame (wenn auch noch nicht wissenschaftlich anerkannte) Behandlungsmethode zu übernehmen....

In den USA wird die Chelat-Therapie millionenfach durchgeführt. Man macht sich Gedanken über die älter werdenden Menschen in der Gesellschaft. Dort entdeckte man bereits, welchen Nutzen *ein längeres Leben in Gesundheit* für die Familien haben kann. Rüstige Großeltern betreuen die Kids – die Berufstätigen können sich ohne den Familienstress um ihre Arbeit kümmern – ist das eine Illusion? Hatten wir nicht früher auch die Großfamilien? Hatte diese Form des Zusammenlebens denn ausschließlich Nachteile? Wer die älteren Menschen aktiv in das Leben mit einbezieht wird sehen, dass für alle Beteiligten Vortei-

le daraus entstehen könnten. Dieses Potential liegt zurzeit leider oft brach. Das alte Sprichwort „wer rastet der rostet“ ist insbesondere hier anzuwenden.

Wer von einem ganzheitlich orientierten Arzt oder Heilpraktiker eine EDTA-Chelat-Therapie angeboten bekommt, hat die Aussicht auf Besserung der Symptome oder das Verhindern der Manifestation der Alzheimer Erkrankung.

Entschärfen Sie selbst die „Zeitbombe Demenz“- bleiben Sie fit bis ins hohe Alter!

Ziele der Deutschen Akademie für EDTA-Chelat-Therapie sind: Information über diese effektive und sichere Behandlung mit Chelatoren – auch und gerade bei allen Formen der Alterskrankheiten, Ausbildung von Ärzten und Heilpraktikern in qualifizierten Seminaren und wissenschaftliches Arbeiten.

Appell an Sponsoren

Die Deutsche Akademie für EDTA-Chelat-Therapie e.V. ist auf Sponsoren angewiesen, um ein Studien-Design erstellen zu lassen: Spendenquittungen sind steuerlich absetzbar.

Das nächste Seminar findet übrigens am 21. April 2007 in Frankfurt statt. Anfragen bitte nur schriftlich.

Karin Löprich, Heilpraktikerin

Klinische Metall Toxikologin (IBCMT)
Ehrenpräsidentin der Deutschen Akademie für EDTA-Chelat-Therapie

Literaturhinweis:

Walker, M; Gordon, G; Douglass, W.C: *The Chelation Answer*

Culbert, M: *Medical Amagedon*

Halstead & Rozema: *The Scientific Basis of EDTA Chelation Therapy*

Cranton, Elmer M: *A Textbook on EDTA Chelation Therapy*

Blaylock, R.L: *Excitotoxins The Taste that Kills*

Mutter, J: *Amalgam – Risiko für die Menschheit*

Wentz, M: *A Mouth Full of Poison*

Brecher, H u. A: *Forty Something Forever*

International Journal Hygiene Environmental Health; 207(2004); 391-397

Flyer der Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Seminarunterlagen überlassen von Herrn Dr. Mutter
Neuroendocrinology Letters No.5, Okt; Vol25, 2004

Kummer,P; Collatz, J: *Kranker Patient – guter Patient*
ZDF heute 7.3.07